



Rund 300 Menschen sind bei der ersten Fridays-For-Future-Demonstration Gelnhausens durch die Altstadt dabei.



Demonstration mit kreativ gestalteten Plakaten.

Mehr als 300 Stimmen für ein besseres Klima

„Fridays-For-Future“-Demonstration und Klimafest der „People For Future“ in Gelnhausen

Gelnhausen (mln). Bei der ersten „Fridays-For-Future“-Demonstration in Gelnhausen sind gestern rund 300 Menschen durch die Altstadt gezogen. Gleichzeitig lud die vor wenigen Wochen gegründete Ortsgruppe „People For Future“ zu einem Klimafest auf die Müllerwiese ein. Damit beteiligte sich die Gruppe an dem weltweiten Aufruf zum Klimastreik von Aktivistin Greta Thunberg.

Dafür, dass das Klimafest kurzfristig aus dem Boden gestampft wurde, war der Andrang groß: Bereits zum Auftakt am Vormittag waren rund 150 Menschen gekommen. An mehreren Ständen präsentierten sich regionale Geschäfte und Institutionen, unter anderem „Mittendrin“, der Unverpackt-Laden des Behinderten-Werks Main-Kinzig, der Weltladen Gelnhausen, die BUND-Ortsgruppe, die Energiegenossenschaft Main-Kinzig und die Greenpeace-Ortsgruppe. Der Bioladen „Paradieschen“ war ebenfalls vor Ort vertreten und hatte für die Veranstaltung Apfelsaft, frische Äpfel sowie Kürbisse gespendet.

Marjorie Vannieu und Andreas Hlassek von der „People-For-Future“-Ortsgruppe eröffneten das Klima-



Marjorie Vannieu und Andreas Hlassek von der „People-For-Future“-Ortsgruppe Gelnhausen eröffneten das Klimafest auf der Müllerwiese, während ...

fest. Die Gruppe habe schnell Zuspruch gefunden, berichteten sie. „Wir möchten ein starkes Signal an die Politik senden“, betonte Hlassek. Doch die Gruppe wolle auch etwas ändern, um die Stadt klimafreundlicher zu gestalten. „Auch in Gelnhausen möchten wir vor Ort handeln“, sagte Vannieu.

Für fundiertes Wissen beim Thema Klimawandel und dessen Auswirkungen auf Mensch und Natur sorgten Wissenschaftler des Senckenberg Forschungsinstituts. Sie standen während des Fests für Fragen zur Verfügung, beteiligten sich aber auch an der Demonstration.

Die Organisatoren des Klimafests um Julia Hott, Steffen Eckel und Alex Schopbach sowie die Mitglieder der Ortsgruppen verzichteten bewusst auf Reden von Politikern während des Fests. Dennoch nahmen zahlreiche politische Amtsinhaber an der Veranstaltung teil, wie etwa Landrat Thorsten Stolz, Bundestagsabgeordnete Bettina Müller, Landtagsabgeordneter Markus Hofmann und Anna Cavazzini, Grünenpolitikerin und Mitglied des Europäischen Parlaments. „Wir wollten ein Fest mit einer frohen Botschaft, und nicht mit erhobenem Zeigefinger“, berichtete Alex Schopbach. Und das gelang den Organisatoren

sichtlich. Die Stimmung unter den Besuchern war durchweg positiv.

Um 11.55 Uhr läuteten sämtliche Glocken der Marienkirche sowie der Peterskirche – als Zeichen dafür, dass es beim Thema Klimawandel fünf vor Zwölf ist. Auch Vertreter der beiden Kirchengemeinden waren am Klimafest zugegen.

Gegen 13 Uhr – und damit pünktlich zum Schulschluss – stellten sich die im Bollenweg zwischen Kreisrealschule und Grimmelshausen-Gymnasium zahlreiche Demonstranten zur ersten „Fridays-For-Future“-Demonstration in der Barbarossastadt auf. Viele Schüler schlossen sich der Aktion noch spontan an, andere hatten sich vorbereitet und brachten Plakate mit kreativen Sprüchen mit. Clara vom Endt, Initiatorin der „Fridays-For-Future“-Ortsgruppe Gelnhausen, hielt vor dem Start der Demo eine flammende Rede. „Wir wollen heute keine Angst machen – wir machen Panik“, rief sie unter großem Applaus der Teilnehmer. „Unsere Stimmen sollen bis zur Tagung des Klimakabinetts der Bundesregierung in Berlin reichen“, womit die Studentin auf die Sitzung des Kabinetts aufmerksam machte, das gestern ein Maßnahmenpaket beschloss, mit dem die Bundesregierung die Klimaziele bis 2030 erreichen will.



... Clara vom Endt die „Fridays-For-Future“-Demonstration leitete.

Unter lauten Protestrufen, wie „Wir sind hier, wir sind laut, weil ihr uns die Zukunft klaut“ setzte sich die Demonstration in Bewegung. Von der Kreisrealschule ging es vorbei an der Stadthalle und durch die Röthergasse über Obermarkt, Untermarkt und durch die Schmidtgasse Richtung Müllerwiese. Auf dem Obermarkt versuchten die rund 300 Demonstranten, Cafébesucher zu animieren, sich ihnen anzuschließen – das stieß jedoch seitens der Kaffeetrinker auf wenig Begeisterung. Neben Schülern nahmen auch Rentner, Eltern und

eine Kindergartengruppe an der Demonstration teil. Nach rund einer Dreiviertelstunde erreichte die Gruppe unter großem Applaus das Klimafest auf der Müllerwiese. „Ich hatte mit 20 Teilnehmern gerechnet. Es ist unglaublich, wie engagiert diese Generation ist“, freute sich Clara vom Endt bei ihrer Abschlusskundgebung.

Auch die „People-For-Future“-Ortsgruppe freute sich über den unerwartet hohen Zuspruch für ihr Klimafest. „Wir wollen etwas verändern und sind sehr gespannt, wie es weitergeht“, betonte Andreas Hlassek. Die Gruppe hatte sich vor drei Wochen gegründet, „doch es hat schnell festgestanden, dass wir am 20. September beim weltweiten Klimastreik mitmachen“, berichtete Alex Schopbach. Zu der „Fridays-For-Future“-Demonstration hatte hingegen Clara vom Endt aufgerufen, damit hätten die Erwachsenen nichts zu tun gehabt, betonte Schopbach.

Auch nach dem gestrigen Klimafest will die Ortsgruppe der „People For Future“ weitermachen, etwa beim Ausbau des Klimaschutzkonzepts der Stadt. Die Gruppe lädt daher alle Interessierten zum nächsten offenen Treffen am Mittwoch, 25. September, um 19 Uhr in den Saal der Gasthauses „Zur guten Quelle“ am Obermarkt ein.



Ein Plakat mit starker Aussage.



Die „Scientists For Future“, Wissenschaftler des Senckenberg Forschungsinstituts in Gelnhausen, stehen für Fragen und Fotos parat.



Die „älteren“ Demonstranten beziehen mit ihren Plakaten ebenfalls Stellung.



Viele kommen per Fahrrad oder anderen umweltfreundlichen Gefährten zum Klimafest auf die Müllerwiese.



Bei den Ständen und in offenen Workshops informieren sich die Besucher zu aktuellen Klimaproblemen und möglichen Lösungen.

FOTOS: M. NAUMANN